

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

150 (29.6.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534665)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanfragen nehmen
Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Kopfzeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 P., für das Ausland 15 P.
Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

N^o 150.

Sonntag den 29. Juni 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 27. Juni. Seit dem vor einigen Monaten erfolgten Krach der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank und der deutschen Grundschuldbank, sowie der damit verbundenen kleineren Gesellschaften kommen die deutschen Kapitalisten kaum noch aus dem Schrecken heraus. Diesen nicht unerheblichen Verlusten folgten die durch das Fallissement der Pommerischen Hypotheken-Aktienbank und deren Tochtergesellschaft, der Mecklenburg-Strelitzer Hypothekenbank, herbeigeführten. Dann kam Sachsen an die Reihe. Zwei der angesehensten Institute mußten aus denselben Gründen ihre Zahlungen einstellen. Die Dresdener Kreditanstalt für Industrie und Handel hatte sich übermäßig hoch an der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Kummer engagiert, während die jetzt fallirte Leipziger Bank der Aktiengesellschaft für Trebortodung in Kassel einen unglaublich hohen Kredit gewährt hatte. Wenn auch für die größere Öffentlichkeit der plötzliche und unerwartete Zusammenbruch der beiden sächsischen Institute vollständig überraschend gekommen ist, und wenn auch zugegeben werden kann, daß selbst finanzielle Kreise auf solche Ereignisse nicht vorbereitet gewesen sind, so muß doch andererseits konstatiert werden, daß in den Kreisen unserer ersten Firmen und Banken die Verhältnisse der beiden sächsischen Institute schon seit einiger Zeit mit einem gewissen Misstrauen verfolgt worden sind. Aufschärfte vertheilt man dagegen, daß in dem letzten Geschäftsbericht der Leipziger Bank keine Silbe von ihrer Beziehung zur Kasse Trebortodungsgesellschaft erwähnt ist und daß der Kredit, der dieser Gesellschaft eingeräumt wurde, die wahnsinnige Höhe von 87 Millionen erreichen konnte. Bei einem Aktienkapital von 48 Millionen — und bei einem Reservefonds von über 16 Millionen — verteilte die Leipziger Bank, die übrigens bis 1875 ihre eigenen Aktien ausgab, noch im Vorjahre eine Dividende von 9 Prozent. Das gesamte Aktienkapital der Bank hält man größtentheils für verloren, und es wird — sofern das überhaupt möglich ist — eine geraume Zeit dauern, bis das deutsche Kapital sich von diesen Verlusten erholt hat. Hoffen wir, daß dieser neueste und größte Bankkrach auch zugleich der letzte für absehbare Zeit gewesen ist.

Russland. Petersburg, 26. Juni. Generalmajor v. Wolke und die deutsche Militär-Abordnung wurden heute vom Kaiser im Palais Alexander in Peterhof in Audienz empfangen. Der Kaiser beschäftigte eingehend die Uniform der deutschen Kolonialtruppen.

Amerika. Cambridge (Massachusetts), 26. Juni. Die Harvard-Universität hat heute dem deutschen Botschafter in Washington Dr. v. Holleben den juristischen Doktorgrad in feierlicher Weise verliehen. Bei dem Zuge zu dem Theater, in dem die Verleihung ausgesprochen wurde, war Dr. v. Holleben Gegenstand großer Ehrenbezeugungen; er schritt neben dem Gouverneur von Massachusetts einher, neben dem er auch während der feierlichen Sendung saß. Als die Verleihung der Doktorwürde verkündet wurde, brachen die Anwesenden in Hochrufe aus. Dr. v. Holleben war der einzige, dem diese Auszeichnung erwiesen wurde.

Ostasien.

London, 27. Juni. Dem Standard wird aus Shanghai von gestern gemeldet: Nach Berichten, die aus Lautschow, der Hauptstadt der Provinz Kansu, in Manting eingetroffen sind, hat Prinz Tuan mit mehreren tausend mongolischen Reitern auf dem Marsche nach Peking Heng-tscheng passiert, das 90 Meilen von Ninghsiafu gelegen ist. Wie es heißt, bleibt Tschungtschang ruhig in Kuentschuan, 150 Meilen südlich von Lautschow, und hat anscheinend nicht die Absicht, zum Prinzen Tuan zu stoßen oder auf Tsuananfu zu marschieren.

Der Krieg in Südafrika.

Harthsmith (Oranjerestadt), 25. Juni. Zwei englische Truppenabteilungen machten, gemeinsam vorgehend, einen Deutzug durch das Gebiet zwischen Harthsmith und Bethlehem. Sie erbeuteten 43 Wagen und Karren, 182 140 Pfund Fournage, 5 989 000 Pfund Korn und Mehl sowie eine Menge landwirtschaftlicher Geräte und Munition auf dem Wege nach Bethlehem und außerdem 37 Ladungen Fournage auf dem Rückwege.

Rotterdam, 26. Juni. Nach der Frühstücks-tafel unternahm Präsident Krüger einen Spazierritt, bei dem ihm zahlreiche Huldigungen dargebracht wurden. Um 4 Uhr fand großer Empfang statt, an dem sich eine Menge von Abordnungen beteiligte. Der Präsident sprach den Erschienenen seinen herzlichsten Dank aus. Die Ansprachen berührten die Politik nicht. Präsident Krüger betonte nur, England habe sich seit dem Zuge Samojons zum Kriege vorbereitet. (Transvaal hat es aber ebenso gehalten.)

Amsterdam, 27. Juni. Der Generalkommandant von Transvaal, Smuts, sagt in einem jetzt veröffentlichten Briefe an Krüger: Die teuflischen Grausamkeiten der Engländer haben nur dazu gebiet, die Gefinnung der Buren zu einem ruhmvollen, nationalen Leben zu erwecken. Sie kämpfen und werden fortfahren zu kämpfen im Vertrauen auf einen schließlich Sieg, um ihre eingekerkerten kolonialen Brüder zu befreien und um für Südafrika einen Frieden herbeizuführen, der würdig ist der von ihnen gebrachten Opfer.

Automobil-Wettfahrt.

Paris, 27. Juni. Die Automobil-Wettfahrt Paris-Berlin hat heute früh 3 1/2 Uhr beim Fort Champigny begonnen. Eine große Menschenmenge aus Paris war auf Automobilen und Fahrrädern, sowie zu Fuß herbeigeeilt. Der Polizeipräsident überwachte selbst die Ausführung der Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Als erster startete Giraud um 3 1/2 Uhr, hierauf folgten die anderen Fahrer in Zwischenräumen von je zwei Minuten. Gestartet haben im ganzen 110 Automobile.

Paris, 27. Juni. Um 6 Uhr 58 Min. fuhr der Deutsche Topf, um 7 Uhr der Deutsche Bodsenied ab. Gestartet haben im ganzen 110 Automobile. — Der Hamburger Wagen Condor konnte nicht starten, er war aus der Remise gestohlen.

St. Vith bei Montjoie, 27. Juni. Als erster Wagen der Automobil-Wettfahrt Paris-Berlin passierte Wagen Nr. 4 (Journier) um 11 Uhr 32 Minuten den hiesigen Ort.

* 13. Bezirks-Tierchau in Jever am 28. Juni 1901.

Zur heutigen Tierchau sind angemeldet:

- 19 Hengstfüllen,
- 13 Stutfüllen,
- 8 zweijährige Hengste,
- 3 Hengste terfäulen,
- 10 zweijährige Zuchtstuten,
- 7 Stuten terfäulen,

zusammen 60 Pferde. Außer Wettbewerb (weil noch nicht vier Monate im Besitz) noch 18 anderthalbjährige Füllen von Gebr. Daun und J. Harmé-Jever.

An Rindvieh:

- 9 zweijährige und ältere Stiere,
- 43 Stiere unter zwei Jahren (von denen 26 auch zu den Angeldsprämien konkurrieren),
- 51 Kühe in Milch, die mehr als zweimal kalbten,
- 18 Kühe, die bis zu zweimal kalbten,
- 17 tragende Kühe und Weiser von drei Jahren und darüber,
- 20 Rinder unter drei Jahren,
- 24 Ziegen,
- zusammen 182 Stück. Davon sind 5 ganze Zuchten und 5 Familien von Rindvieh zusammengestellt.

Ferner: 11 Schafe nebst mehreren Lämmern, 11

Schweine. Auch eine ganze Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte ist ausgestellt.

Die Tierchau war vom Wetter sehr begünstigt, aber der Besuch ließ zu wünschen übrig.

Da die Preisrichter erst um 10 Uhr in Thätigkeit traten (früher um 8 Uhr), so können wir das Prämienresultat erst morgen bringen.

Korrespondenzen.

Wir beginnen heute mit dem Abdruck der Memoiren des früheren französischen Artilleriehauptmanns **Alfred Drehsus**, die derselbe unlängst unter dem Titel „**Fünf Jahre meines Lebens**“ (1894/99) herausgegeben hat. Das Schicksal des Bewohners der Teufelsinsel hat fünf Jahre lang das Interesse der ganzen zivilisierten Welt erregt, diese eigenen Aufzeichnungen seiner Erlebnisse sind geeignet, die höchste Teilnahme zu erwecken.

Mit dem 1. Juli eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang der Schilderungen gratis nachgeliefert.

Jever, 28. Juni. An sechs Sonntagen in den Monaten Juli, August und September wird nachmittags ein Sonderzug von Wilhelmshaven nach Jever und zurück gefahren. Der Zug hält auch in Siebetsburg, um den Reisenden den Besuch des Waldes zu erleichtern. Der Fahrpreis für die Sonderzüge ist um die Hälfte ermäßigt.

Die Ferien-Sonderzüge nach dem Süden (ab Bremen) fahren in diesem Jahre: am 29. Juni nach Basel, am 13. Juli und 14. August nach München und Salzburg. Die Fahrkarten — 2. und 3. Klasse — haben 45 Tage Gültigkeit. Die Preise sind sehr mäßig, z. B. Bremen-Basel 53,70 bzw. 37,90 Mk., Bremen-Salzburg 60,40 bzw. 42,60 Mk., Bremen-München 50 bzw. 35,30 Mk.

* Oldenburg, 27. Juni. Dem Hilfsrichter Wüßing zu Drielaermoor ist in Anerkennung seiner am 22. Februar d. J. bewiesenen besonderen Aufmerksamkeit und Umsicht, sowie seines thätigsten entschlossenen Eingreifens, wodurch die beim auf Bahnhof Oldenburg in Ausfahrt begriffenen Zuge Nr. 10 durch das unzeitige Vorfahren der Maschine des Zuges 30 drohende Gefahr abgewendet wurde, eine außerordentliche Belohnung von 30 Mk. gewährt worden.

* Bremerhaven, 27. Juni. Der Musiksteward Nagers, der unter dem Verdacht, den Goldbiefstahl auf dem Dampfer Kaiser Wilhelm der Große begangen zu haben, verhaftet war, ist gestern Nachmittag aus der Haft entlassen worden, weil der Verdacht gegen ihn sich als unhaltbar erwiesen hat.

* Geestemünde, 25. Juni. Der Kofferer des sozialdemokratischen Vereins zu Geestemünde, Arbeiter Heinrich Schwier von hier, ist in Wien erwischt und ausgeliefert. Schwier ist Mitte April d. J. unter Mitnahme der Vereinskasse mit etwa 500 Mk. flüchtig geworden und hat seine Frau und Kinder, die jetzt in Bremen wohnen, in Bedrängnis zurückgelassen. Während man anfangs annahm, daß er nach Amerika geflohen sei, wurde der störfriedliche Verfolgter nunmehr in Wien ermittelt.

* Geestemünde, 27. Juni. Die am 19. d. M. in der hiesigen Navigationschule begonnene Prüfung zum Seefeuermann auf großer Fahrt wurde heute beendet. Es bestanden folgende Herren: A. Saagenfen, Lehe; D. Jach, Geestemünde; Ch. Jürgens, Bremerhaven; R. Peyer, A. c. u. m.; A. Schulze, Bremerhaven, und S. Böge, Bremerhaven.

Vermischtes.

* Hamburg, 25. Juni. Der Deutsche Bund für Handel und Gewerbe, welcher hier seine zweite Generalversammlung abhielt, erfuhr durch die Ausrufung eines Mitgliedbes Jena aus Leipzig eine eigenartige Beleuchtung. Als es sich um die Erhöhung der Bundesbeiträge handelte, bemerkte Redner, der Bund erfülle seinen Zweck





Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Remonte-Ankauf für 1901.

1. Im Ankauf dreijähriger, ausnahmsweise vierjähriger Remonten werden in diesem Jahre im Großherzogtum Oldenburg die nachbezeichneten Märkte abgehalten werden:

Am 17. Juli Berne 8 Uhr V.
" 19. " Federwarden 10 " "
" 20. " Hohenkirchen 10 " "
" 30. " Wildeshausen 8 " "

2. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und gegen Quittung bar bezahlt.

3. Pferde mit Fehlern, welche nach den Gesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, desgleichen Pferde, die sich während der ersten 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot als Klopfigste erweisen. Die gesetzmäßige Gewährfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot verlängert, für Koppen (Krippensehen) auf 10 Tage vom genannten Zeitpunkt ab verkürzt.

4. Verkäufer, die Pferde vorführen, welche ihnen nicht eigentümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.

5. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rindeleberne Trense mit starkem Gebiß und eine neue Kopfhalter von Leder oder Haut mit 2 minbefens zwei Meter langen Striden unentgeltlich mitzugeben.

6. Zur Feststellung der Abstammung der Pferde sind die Deck- resp. Füllenscheine mitzubringen.

Auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzrinne nicht zu verkürzen.

Berlin, den 27. Februar 1901.
Kriegsministerium. Remonte-Inspektion.
v. Damitz.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet der Weser für die diesjährigen Sommer-Minenaubungen unter Zustimmung des Bezirksausschusses die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.
Von der III. Matrosenartillerie-Abteilung in See werden während der Monate Juni, Juli und August 1901 in demjenigen Teile der Unterweser außerhalb der tiefen Mine des östlichen Fahrwassers, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 7 nach Tonne K und südlich durch die Linie Fort Langlütjen I bis Bafe III begrenzt wird, Minenaubungen abgehalten werden.

Zu diesen Aebungen werden in der Zeit vom 15. Juli bis 20. Juli und vom 22. Juli bis 27. Juli 1901 scharf laborierte Minen verwandt.

§ 2.
Innerhalb des vorbezeichneten Stromgebietes werden die eigentlichen Aebungsfelder durch 4 gelbe Fahbojen mit roten Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet darf von Schiffen und Fahrzeugen nicht passiert und nicht als Ankergrund benutzt werden.

§ 3.
Von Weitem schon erkenntlich dient der in der Nähe des Aebungsfeldes verankerte Minenbaum, welcher mit 4 niedrigen Laternen und 1 hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet.

Regen scharfe Minen aus, so führt der Minenbaum bei Tage einen roten ausgegackten Ständer, bei Nacht 2 in einem Abstande von 4 m horizontal nebeneinander hängende, weiße Laternen außer dem Stagslaternen.

Außerdem erfolgt in diesem Falle die Bewachung der Minensperre durch einen unter Dampf befindlichen Minenleger, welcher seine Station nur im Falle

dringender Not verläßt. Er führt am Tage einen roten ausgegackten Ständer, bei Nacht 2 weiße Laternen untereinander am Deck.

§ 4.
Den Anordnungen, welche nach vorbezeichneten Richtungen hin durch die mit Matrosenartillerie besetzten Minenleger (kleine Dampfer) gegeben werden, ist so fort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5.
Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk geahndet, an deren Stelle im Unmögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 30. Januar 1901.
Der Regierungs-Präsident.
gez. Frhr. v. Reischwig.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.
Feuer, 13. Mai 1901.

Ant.
G. Bödeker.

An Stelle des verstorbenen Chauffeewärters Wilken ist der Arbeiter Conrad zu Sandelerhöfen vom 1. Juli d. Js. an zum Chauffeewärter für die Amtschauffeestrecke Clevern - Uspjot bestellt worden.

Feuer, 17. Juni 1901.
Amtsvorstand.
J. B. Rücke.

Nachdem die Einkommensteuerrollen der Gemeinden Wehrum, Wangerooge und Oldorf für das Jahr 1901/02 festgestellt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 26. Juni bis zum 10. Juli d. Js., bei den betreffenden Gemeindevorstehern zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, infolge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 1. August d. Js., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Feuer, den 21. Juni 1901.
Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amtes Feuer.
J. B. Mühlenbecher.

In der Schloßstraße ist der durchgehende Wagenverkehr namentlich mit Spelwagen bis auf weiteres verboten.

Feuer, 1901 Juni 28.
Stadtmagistrat.
Dr. Häfing.

Angebot.
Die Firma Mammen & Seegen zu Altgarmesfel hat das Angebot der angeblich verlorene gegangenen Urkunde über die am 16. Juni 1866 auf den Kaufmann Diedrich Kemmers Mammen zu Altgarmesfel für seine Ehefrau Anna Caroline geb. Dicks erfolgte Ingrossation einer Platenforderung von 252 Thaler 4 Groschen 6 Schwaren Courant, eingetragen auf Art. 189 des Grundbuchs der Gemeinde Teitens als Post I der Abt. III beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 20. Januar 1902 vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Angebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Feuer, den 19. Juni 1901.
Großherzogliches Amtsgericht Abt. II.

Meine Bekanntmachung vom 18. Juni d. Js. betreffend den Aufenthalt des Dienstmädchens Frieda Janßen ist erledigt.
Nr. 372/01.

Feuer, 1901 Juni 25.
Der Amtsanwalt: Bartels.

Meine Bekanntmachung vom 25. März 1901 betreffend den Aufenthalt der Kontrollbirne Elschen Margarethe Bergmann geb. Rodewald aus Dietrichsfeld ist erledigt.
Nr. 110/01.

Feuer, 1901 Juni 26.
Der Amtsanwalt: Bartels.

Meine Bekanntmachung vom 18. Juni d. Js. betreffend den Aufenthalt des Stubenmädchens Helene Johanne Kall aus Versenbrück ist erledigt.
Nr. 372/01.
Feuer, 1901 Juni 24.

Der Amtsanwalt: Bartels.

Gefache.

Die sog. Wehlleibe ist gegen den 10. Juli d. Js. gehörig zu reinigen. Säumige werden gebrüht.
Ofitem, 1901 Juni 29.
H. Arens, Nebengeschw.

Gemeindefachen.

Die Umlagen zur Landwirtschaftskammer für die Zeit vom 1. Januar 1901 bis 30. April 1902 werde ich Montag den 1. Juli 1901 nachm. von 4 Uhr an in meinem Hause erheben.
Federwarden, 1901 Juni 26.
Höber.

Wegefschau.

Mittwoch den 3. Juli werden die Gemeindefachwege geschau werden.
Eckertge, den 26. Juni 1901.
H. Janßen, Gem.-Vorst.

Privat-Bekanntmachungen.

Ich suche anzuleihen für sehr prompte Zinszahlung: verschiedene Kapitalien auf fast mündelsichere Hypotheken zu 4 Proz. bezw. 4 1/2 und 5 Proz.
An belegen: 20- bis 30,000 Mk. zu 4 Proz., am liebsten in einer Summe, nur auf mündelsichere Landhypotheken.
Feuer. M. Israel.

Solz-Auktion in Bremen.

Montag den 1. Juli a. c. vor- mittags 10 1/2 Uhr sollen auf dem Lager- platz des Herrn Rud. Schwedes, Buntenthorsteintweg 31-34, für Rechnung, den es angeht:

zirka 130 Stand- besägte Schwed. Kanthölzer

10 x 10 cm (4" x 4")
10 x 12 cm (4" x 5")
12 x 12 cm (5" x 5")
und 12 x 14 cm (5" x 6")
in Längen von 6-26 Fuß öffentlich meistbietend in passenden Cabeltinen verkauft werden.

Besichtigung vor und während der Auktion.

Aug. Straburg & Sohn, beidigte Börsen-Makler, Bremen.

Mein zu Sandel belegen Haus mit Garten

beabsichtige ich zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich Sonntag den 14. Juli d. Js. nachmittags 4 Uhr bei Gastwirt Reuter in Sandel einfinden.

Rispel. J. Böschen.

Habe 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Wardegröden. G. J. Gerdes.

Gefucht

auf sogleich oder zum 1. August ein ordentliches Hausmädchen.
Frau Professor Doblentz.

Gefucht

ein werkverständiger Bäckergeselle für eine Fein- u. Schwarzbrotbäckerei zum 15. Juli oder später.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Gefucht
auf sofort ein Zimmer- und Maurer- geselle.
Sengwarden. W. Gerdes, Zimmermeister.

Neu aufgenommen!
Teppiche u. Vorlagen
in Tapestry und Velvet.

A. Frey,
Gr. Burgstr.

Weißbier Liter 10 Pfg. J. F. Janßen.

Schönen Magdeburger Sauer- tohl und prima Emden Voll- heringe verkaufe, um damit zu räumen, zu ermäßigten Preisen.
Feuer. J. H. Bruns.

Zur bevorstehenden Gemeinte empfehle neue

Mähmaschinen

(Mc. Cormick),
zu verkaufen oder zu vermieten.
Hohenkirchen. D. Oltmanns.
Fahrräder empfehle zu billigen Preisen, auch werden alte in Tausch angenommen.
D. D.

Hüte und Mützen

in großer Auswahl,
stets das Neueste empfohlen
M. Horst & Sohn.

Bekanntmachung.

Ein starkes, frommes Pony-Pferd habe ich zeitweise zu vermieten. Auch bin ich event. nicht abgeneigt, dasselbe zu verkaufen.
Feuer. W. Stephan.

Mode und Haus.

Das neueste Preisausschreiben, an dem sich jeder Abonnent beteiligen kann, und worin 15 Gelbpfeile à 20 Mark, also im Gesamtbetrage von 300 Mark, ausgelegt werden, finden wir in der neuesten Nummer des ganz vorzüglichen Universalblattes **Mode und Haus**, Verlag John Henry Scherwin, Berlin, W 35. Uebrigens giebt es wohl kein zweites deutsches Blatt, das allen Vorgängen des Lebens ein so aufmerksames Interesse zuwendet, ganz besonders aber findet man hier alles, was die Hauswirtschaft und die Familie betrifft: Moden, Wäsche, Handarbeiten, Kindererziehung, ärztliche und juristische Ratsschläge, vorzügliche geistige Unterhaltung, Aktuelles aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau. Schon die große Anzahl der Beilagen gewährt uns einen Begriff von dem unerschöpflichen Reichtum des Blattes. Da sehen wir eine reich illustrierte belletristische Beilage. Ein farbenprächtiges Moden- resp. Handarbeitenkolorit, die illustrierte Kinderwelt, die achtschichtige Romanbeilage. Aus besten Federn und viele andere noch. Mode und Haus ersetzt 12 Spezialblätter! Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden, meistergünstigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Extrazutritte nach eingesehendem Körpermaß — keine sogenannten Normalgrößen — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 50 Pfg. pro Schnitt für Erwachsene, 35 Pfg. für Kinder. Mode und Haus kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quart. nur 1 Mk., mit Moden- resp. Handarbeiten- Kolorit 1 1/2 Mk.

Zu beziehen durch die Buchhandlung C. E. Metzger & Söhne.

Empfehle mich zum Nähen in und außer dem Hause und bitte die geehrten Damen von Ofitem und Umgegend um vielen Zuspruch.
Groß-Ofitem. Anna Janßen.

Gefucht
wird zum 1. November ein erfahrenes, zuverlässiges Fräulein zur selbständigen Führung eines landwirtschaftlichen Haushalts. Offerten an Gastwirt Rodenbäck in Gens (Ofitem).

Die noch vorhandene
**Damen-
Konfektion**
wird jetzt zu bedeutend ermäßigten
Preisen verkauft.

A. Frey,
Gr. Burgstr.

Mein Lager von
**Osborne u. Deerings
Mähmaschinen,
Heimwendern,
Sartmaschinen usw.**

bringe in gültige Erinnerung.
Reparaturen und Ersatzteile gut und
billig.

Bestrum. **H. Janßen,**
Schmiedemeister.

H. holländ. Blumenkohl.
Wih. Gerdes.

**Mizzaer Oliven-Öl,
allerfeinstes Tafelöl,**
in Flaschen und im Anbruch.
Wih. Gerdes.

Accumer Weibier, faß- und
literweise, bei

Joh. D. Janßen.

Schönen hiesigen Käse empfiehlt
Joh. D. Janßen.

Neue Matjesheringe.

Joh. D. Janßen.

Jever, beim Bahnhof.

Schönes Weibier, Liter 10 Pfg. Eilers.
Eine Partie frischer Butter in
Butter. Käse in u. Aluaben. Eilers.
Zufter Käse in schöner schmackhafter
Ware Pfd. 25 und 30 Pfg. Eilers.

Habt Acht!

Die wirksamste med. Seife gegen alle
Gantunreinigkeiten u. Gantauschläge, wie:
Mieser, Finnen, Blüthen, Rote des
Gesichts, Pusteln, Gesichtspickel etc. ist

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden,
Schutzmarke Stedenpferd,
à St. 50 Pfg. in der **Röwenapotheke.**

Empfehlen glasierte

Plättchen und Formsteine

in allen Farben

unter Gastpflicht der Wetterbeständigkeit.

Altdeutsche Ofen

nach Weizener Art

und Kachelherde.

Ofen- u. Thonwarenfabrik, A. G.

Rodenkirchen in Oldenburg.

Schönes hiesiges Schweineschmalz empf.

Mühlentrafke. **J. F. Janßen.**

Empfehle neue Kartoffeln, Liter 10 Pfg.

Gottels. **G. Meinen.**

Schwarze

Herren-

Sommer-Jacketts

trafen in allen Weiten

wieder ein.

A. Frey,
Gr. Burgstr.

Gerusbrecher Nr. 4.



Da die Zeit herannah, wo Gemüse und
Früchte eingemacht werden, mache ich hiermit
auf **Westliche Frischhalter**
aufmerksam, ein Verfahren, mit dem sich kein anderes, was Ein-
fachheit, auf die Dauer Billigkeit und vor allen Dingen, was Güte
anbetrifft, auch nur annähernd messen kann.

Vertrieb für Jever und Jeverland:

Jever.

C. F. Onken.

Stollwerck's



Brause-Limonade-Bonbons

erfrischend u. wohlschmeckend.

Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 grossen oder
20 kleinen Bonbons Mk. 1.— oder mit 5 grossen oder 10 kleinen
Bonbons Mk. 0.50.

Ueberall käuflich.

Gef. auf den Namen „STOLLWERCK“ zu achten.

Sillenstede.

Die Einwohner des Dorfes werden
freundlichst gebeten, zu dem am Sonntag
den 7. Juli d. J. stattfindenden Jugend-
schützenfeste, verbunden mit einer hundert-
jährigen Gedenkfeier des im Sommer 1801
abgehaltenen Hirschschießens, ihre Häuser
durch Aushang von Fahnen und Güt-
landen festlich zu schmücken.
Sillenstede, 1901 Juni 26.

Der Festauschuss.

Kaffeehaus Varel.

Das im Varel Walde romantisch
gelegene Etablissement **Kaffeehaus**
mit großen Parkanlagen, schönen
schattigen Sitzplätzen und großen
Kafelitäten, halte Gesellschaften,
Touristen, Vereinen und Schulen
zu Sommer-Ausflügen bestens
empfohlen. Größere Vereine An-
meldungen erwünscht.

Carl Wiemken,
Inhaber.

Gastwirtschaft

Gesellen-Verkehr.

Großes Flobertschießen.

Anfang Freitag den 28. Juni.

Es laden ein

das Komitee. **G. Hartmanns.**

Müsterfel. Sonntag den 7. Juli

wird unser

**Jugend-
Schützenfest**

in bisheriger Weise gefeiert.
Freunde eines solchen Festes werden
freundlichst dazu eingeladen.

Das Komitee.
Budenbesitzer, die zum Feste zugelassen
zu werden wünschen, haben sich bis zum
5. Juli an Herrn Tischlermeister J. Meiners
hier zu wenden. **D. D.**

Schöne Pflaumen Pfd. 20 Pfg. **J. F. Janßen.**

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

**Obst- und Gartenbau-Verein
für Jever und Jeverland.**

Montag den 1. Juli nachm. 5 Uhr
Verammlung in Hooftel
in Joh. Fülls Gasthause.

Besichtigung einiger Gärten
Vortrag des Hrn. Landesobstgärtners
Jimmel und praktische Demon-
stration desselben.

Die Mitg ieder und Freunde des Obst-
und Gartenbaues aus Stadt und Land
werden um zahlreiche Teilnahme gebeten.
D. B.

Kaisersaal Jever.

Sonntag den 30. Juni

großer Ball.

Es ladet freundl. ein **Fr. Duden.**

Schützenhof.

Sonntag den 30. Juni

großer Ball

in beiden Sälen.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Küber.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 30. Juni

großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Musik von der Kapelle der **Kaiserlichen**

2. Matrosen-Division.

Doppelt besetztes Orchester.

Es ladet freundlichst ein

Ad. Glusmann.

400 Mark hat in der so-
eben erschiene-
nen Nummer seiner vorzüglichen
Monatsschrift „**Kindergarderobe**“ der
rührige Verlag **John Henry Scherwin** in
Berlin als Prämien für die Lösung eines
neuen Preisrätsels ausgesetzt. Abgesehen
davon aber bietet dieses Blatt für seinen
geringen Preis so unglaublich viel, daß
die ungeheure Zahl von weit über 200000
Abonementen durchaus erklärlich ist. Bietet
es doch seit einiger Zeit sogar ohne Preis-
erhöhung drei neue große Beilagen mehr,
nämlich den **Kinderarzt** von einem nam-
haften praktischen Arzt redigiert, ferner
Hinze für Mütter von einer Pädagogin
und die praktische Hausfrau, so daß jetzt
jede Nummer 6 Beilagen aufweist. Das
Blatt bringt **Kindergarderobe** aller mög-
lichen Arten, zu deren Selbstanfertigung
vorzügliche Schnittmuster auf dem jeder Nummer
beiliegenden musterhaltigen Schnittbogen
anapornen; **Kinderspielzeuge** zum Selbst-
anfertigen aus Resten des Haushalts,
ganze Spielvorlagen, die das Kind in an-
genehmer und unterhaltender Weise be-
schäftigen; reizende illustrierte Märchen
lehrreichen Inhalts, sowie humorvolle
Zeichnungen mit humoristischen Versen.
Kurzum alles, was das Auge der Mütter
und Kinder erfreut, findet sich vereinigt
in dem Monatsblatt **Kindergarderobe**.
Abonnements zu nur 60 Pfg. pro Quartal
in der Buchhandlung **G. E. Meißner
& Söhne.**

Dankfagungen.

Für die herzliche Teilnahme bei dem
Tode meiner lieben Frau und unserer
Mutter sagen wir unsern herzl. Dank.
Hohewarf. B. Behrends u. Kinder.

Allen, die unserer teuren Entschlafenen
das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben,
sowie denjenigen, die uns so hilfreich zur
Seite standen, hatten wir auf diesem Wege
im Namen der Angehörigen unsern herz-
lichsten Dank ab.

G. F. Cornelßen und Frau.

Warden, 28. Juni 1901.

Annahme von Annoncen für die jeweilige
Zagsumme bis 10 Uhr vormittags. Später
bis längstens 12 Uhr — können nur noch
bringende kleine Annoncen angenommen werden.
Ergeb. des Jev. Wochenblatts.

Dierzu ein zweites Blatt.



Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neuß der Zeitung

Inserationsgebühr für die Corpusspille oder deren Namen:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. P. Reiter & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

N^o 150.

Sonnabend den 29. Juni 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das

Severische Wochenblatt

für das

3. Quartal 1901

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrief-
trägern und für die Stadt von der unterzeichneten
Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Severischen Wochenblatts.

Ausflug und Jahresversammlung

des Oldenb. Landesvereins für Altertumskunde und Landesgeschichte.

Oldenburg, 27. Juni. Der Altertumsverein, wie
er kurzweg genannt wird, hatte sich für seinen diesjährigen,
mit der 25. Hauptversammlung verbundenen Ausflug den
landschaftlich schönsten Teil unseres Herzogtums, die
oldenburgische Schweiz, Damme und die Dammer Berge,
ausgewählt. Es hatten sich gestern Morgen um 8 Uhr
etwa 70 Personen, darunter viele Damen, am hiesigen
Bahnhof eingefunden, auch einige Herren von der Ab-
teilung Apen des Altertumsvereins hatten sich ange-
geschlossen und um 8 Uhr 26 Minuten konnte die vielver-
sprechende Ausfahrt beginnen. Die Fahrt ging über
Mhlhorn, Wehda, Lohne und Steinfeld mit der Gebirgs-
bahn nach Damme, wo die Ausflügler um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr
eintrafen.

Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr versammelten sich die Herren in
Roberts Hotel zur Erledigung der geschäftlichen Ange-
legenheiten. Herr Geh. Kirchenrat Hagen eröffnete die
Hauptversammlung und erstattete den Geschäftsbericht, dem
wir folgendes entnehmen:

Was die Veröffentlichungen des Vereins betrifft, so
ist von dem Jahrbuch für die Geschichte des Landes,
welches den Mitgliedern für den halben Ladenpreis zur
Verfügung steht, im Jahre 1899 der 8. und 1900 der
9. Band erschienen. Sie sehen also, daß es einen guten
Fortgang nimmt und wir hoffen, daß es sich jetzt durch
den innern Wert seiner Mitteilungen und die geschmack-
volle Anordnung des Stoffes den Publikationen gleich-
gearteter Vereine getrosten an die Seite stellen kann; es
möge besonders auf den im letzten Bande enthaltenen
Rückblick auf das Leben des Großherzogs Nikolaus
Friedrich Peter hingewiesen werden. Die Herausgabe des
für die Altertumskunde bestimmten, den Mitgliedern frei
zugehenden Verichts hatte durch Verhinderung des Herrn
Dr. Julius Bröter, der die Fortsetzung seiner Monographie
über das Saterland für diesen Bericht übernommen hatte,
eine Verzögerung erlitten. Er ist indessen jetzt kürzlich
fertiggestellt und bereits an den größeren Teil der Mit-
glieder verteilt worden.

Der Plan, die Oldenburgischen Geschichtsquellen auf
Kosten des Vereins herauszugeben, ist jetzt soweit ge-
drückt, daß Herr Dr. Nden in Berlin zunächst die Ver-
öffentlichung des ersten, die Rasteder Geschichtsquellen
enthaltenden Bandes in einer Stärke von 12 bis 15
Bogen übernommen hat. Derselbe wird im Laufe des
kommenden Winters erscheinen.

Die Herausgabe des 3. Festes der Bau- und Kunst-
denkmäler des Herzogtums, die Kemter Cloppenburg und
Friesoythe enthaltend, steht für das Jahr 1902 zu er-
warten. Sie geschieht bekanntlich auf Kosten des Staats;
aber wir sind dabei interessiert, besonders auch weil das
reichhaltig illustrierte, mit geschichtlichen Einleitungen und
kulturgeschichtlichem Material versehene Werk auch zum
ersten Male ein Inventar der bis dahin entdeckten wich-
tigeren Altkämmer bringt, das uns bisher fehlte.

Der in Vorträgen unter der Regie unseres lang-
jährigen Freundes Hermann Allmers frisch aufgebildete
Nähringer Heimatbund ist Mitglied unseres Vereins ge-
worden.

„Er zweifelt nicht daran, daß Herta an meiner
Seite glücklich wird.“

Gut, dann wird er Euch zu einer heimlichen Unter-
redung Gelegenheit geben,“ nickte Otto. „Im übrigen
glaube ich, daß Du auch ohne diesen Umweg zum Ziele
kommen würdest, wenn Du noch einige Zeit Dich gedulden
wolltest,“ fuhr er mit gepreßter Stimme fort. „Die Herr-
lichkeit scheint dem Ende zu nahen, aus Wien sind be-
unruhigende Nachrichten eingetroffen, man fürchtet dort
eine plötzliche Katastrophe, sollte diese eintreten, dann
werden wir hier auch nicht verschont bleiben.“

„Bis dahin wird Dein Vater sicherlich seine
Maßregeln getroffen haben,“ sagte Gottfried in spötti-
chem Tone.

„Nein, nein, es wird so kommen, wie ich es be-
fürchte habe. Wir sind mit enormen Summen engagiert,
die wir bis auf den letzten Pfennig verlieren können.
Aber dieser Verlust wäre das wenigste, wenn nur auf
unsern Namen kein Makel fiel. Auf uns werden alle
Vorwürfe und Schmähungen niedergelegt, denn unter
unseren Gründungen sind viele, die beim ersten Stoß zu-
sammenstürzen müssen, und alle Aktien dieser Gründungen
werden dann völlig wertlos sein.“

Otto hatte sich bei den letzten Worten hastig erhoben,
er nahm mit kurzem Gruß von dem Freunde Abschied
und eilte von dannen, es schien fast, als ob er fürchte,
daß man schon jetzt ihm Vorwürfe machen könne.

Aus dieser Aufregung des Freundes erkannte Gott-
fried deutlich, daß die Vorboten des Sturmes sich schon
zeigten und daß der Bankier Schlichter nicht so vorsichtig
gewesen war, wie er es zu sein so oft behauptet hatte.

Sollte er warten, bis die Katastrophe eintrat, die
vielleicht den hochmütigen Mann von seiner Höhe hin-
unterstürzte? Es war sehr wahrscheinlich, daß der Bankier
dann gerne seine Zustimmung zur Verbindung seiner
Tochter mit dem Manne gab, der ihr zwar keine

Die Rechnungsablage (für 2 Jahre) ergab, daß er-
zielt war:

1899:	M.
eine Gesamteinnahme von	4827,42
„ Gesamtausgabe von	638,25
Kassenbestand am 31. Dezbr.	
1899	4189,17 M.
Die Mitgliederzahl betrug 1899:	762.
1900:	M.
Gesamteinnahme	5250,47
Gesamtausgabe	189,18
Kassenbestand am 31. Dezbr.	
1900	5061,29 M.
Mitgliederzahl 1900:	743.
Die Einnahme für 1900 setzt sich zusammen aus:	
M.	
Uebertragung vom Jahre 1899	4189,17
Zinsen	5,15
Staatszuschuß	300,—
Beiträge (Restanten)	85,—
Beiträge	671,15
In Summa	5250,47 M.

Dem Rechnungsführer wurde Decharge erteilt und
der bisherige Vorstand wiedergewählt. Derselbe besteht
aus den Herren Freiherr von Bothmer, Vize-Oberkammer-
herr; Hagen, Geh. Kirchenrat; Binnemann, Vermessungs-
inspektor; Dr. Martin, Museumsdirektor; Dr. Rosen,
Oberbibliothekar; Marten, Direktor; Dr. Rüthning, Pro-
fessor; P. Stalling, Verlagsbuchhändler.

Damit war der geschäftliche Teil des Tages erledigt.
Nach dem Mittagsschlaf fanden Ausflüge statt. Gegen
7 Uhr wurde die Heimfahrt angetreten.

Die Gesellschaftsreise der Deutschen Land- wirtschaftsgesellschaft durch Oldenburg.

Wie 1874 die Bremer internationale Ausstellung, so
bildet in diesem Jahre die Wanderausstellung der Deutschen
Landwirtschaftsgesellschaft den Ausgangspunkt einer land-
wirtschaftlichen Exkursion durch das Oldenburgische Land.
Die diesjährige Gesellschaftsreise der Deutschen Landwirt-

Nach uns die Sünder.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

7.

Am Tage nach der Beerdigung der Frau Schlichter
wurde die Villa geschlossen und Herta kehrte in das
Geschäftshaus des Vaters zurück.

Frau Neuber war entrüstet über die Antwort, die
ihr Sohn von dem Bankier erhalten hatte, sie teilte die-
selbe ohne Rückhalt ihrem Freunde Carlsen mit, als dieser
sie einige Tage später besuchte.

John Carlsen erwiderte wenig darauf, aber er sprach
später mit Gottfried eingehend über dessen Verhältnisse,
und was er im Stillen that, um auch das Glück des
Menschenlebens zu begründen, erfuhr einwilligen niemand.
So gingen die Dinge ihren Lauf weiter. Paul
Zammerregen kehrte mit seiner glückseligen jungen
Frau seelenbergnügt von der Reise heim und ärgerte schon
gleich am ersten Tage seinen Provisor. Der Bankier
gründete und spekulierte unverdrossen weiter, ohne auf
die Wünsche seiner Kinder die mindeste Rücksicht zu nehmen,
und in der Villa Hagedorn trieb das Liebesleben seine
süßesten Blüten.

Die Hochzeit Eugens und Ellens war auf Mitte
Mai festgesetzt, und sollte dieselbe im engen Freundeskreise
in der Villa gefeiert werden.

Man hatte bereits mit den Vorbereitungen begonnen,
als Otto eines Abends mit Gottfried zusammentrat und
dieser den Freund beschwor, ihm eine Zusammenkunft mit
Herta zu verschaffen.

Er sagte ihm, daß er nicht lange mehr in Deutsch-
land bleiben könne, da seine Geschäfte nun bald beendet
seien, daß er aber von seiner Abreise Gewißheit haben

„Ich habe ihm kein Fehl daraus gemacht.“

„Und wie denkt er darüber?“

„Gut, Du sollst Herta morgen gegen Abend dort
antreffen. Sie hat den Onkel längst besuchen wollen,
aber in ihrer eigenen trüben Stimmung fürchtet sie, ihm
eine schlechte Gesellschaft zu sein. Ich will ihr
sagen, Onkel Heinrich erwarte sie morgen, sie wird
dann sicher hingehen. Kennt der Onkel Dein Herzens-
geheimnis?“

„Ja, ich bin mit ihm befreundet, ich besuchte den
alten einsamen Mann häufig, er sieht das gerne, und
mich drängte, ihm die Güte zu vergelten, die er meiner
Mutter bewiesen hat.“

„Gut, Du sollst Herta morgen gegen Abend dort
antreffen. Sie hat den Onkel längst besuchen wollen,
aber in ihrer eigenen trüben Stimmung fürchtet sie, ihm
eine schlechte Gesellschaft zu sein. Ich will ihr
sagen, Onkel Heinrich erwarte sie morgen, sie wird
dann sicher hingehen. Kennt der Onkel Dein Herzens-
geheimnis?“

„Ich habe ihm kein Fehl daraus gemacht.“

„Und wie denkt er darüber?“

„Gut, Du sollst Herta morgen gegen Abend dort
antreffen. Sie hat den Onkel längst besuchen wollen,
aber in ihrer eigenen trüben Stimmung fürchtet sie, ihm
eine schlechte Gesellschaft zu sein. Ich will ihr
sagen, Onkel Heinrich erwarte sie morgen, sie wird
dann sicher hingehen. Kennt der Onkel Dein Herzens-
geheimnis?“

„Ja, ich bin mit ihm befreundet, ich besuchte den
alten einsamen Mann häufig, er sieht das gerne, und
mich drängte, ihm die Güte zu vergelten, die er meiner
Mutter bewiesen hat.“

„Gut, Du sollst Herta morgen gegen Abend dort
antreffen. Sie hat den Onkel längst besuchen wollen,
aber in ihrer eigenen trüben Stimmung fürchtet sie, ihm
eine schlechte Gesellschaft zu sein. Ich will ihr
sagen, Onkel Heinrich erwarte sie morgen, sie wird
dann sicher hingehen. Kennt der Onkel Dein Herzens-
geheimnis?“

„Ich habe ihm kein Fehl daraus gemacht.“

„Und wie denkt er darüber?“

„Gut, Du sollst Herta morgen gegen Abend dort
antreffen. Sie hat den Onkel längst besuchen wollen,
aber in ihrer eigenen trüben Stimmung fürchtet sie, ihm
eine schlechte Gesellschaft zu sein. Ich will ihr
sagen, Onkel Heinrich erwarte sie morgen, sie wird
dann sicher hingehen. Kennt der Onkel Dein Herzens-
geheimnis?“

„Ich habe ihm kein Fehl daraus gemacht.“

„Und wie denkt er darüber?“

„Gut, Du sollst Herta morgen gegen Abend dort
antreffen. Sie hat den Onkel längst besuchen wollen,
aber in ihrer eigenen trüben Stimmung fürchtet sie, ihm
eine schlechte Gesellschaft zu sein. Ich will ihr
sagen, Onkel Heinrich erwarte sie morgen, sie wird
dann sicher hingehen. Kennt der Onkel Dein Herzens-
geheimnis?“

„Ich habe ihm kein Fehl daraus gemacht.“



schäfts-gesellschaft hat wie alle derartige Unternehmungen den Zweck, ihren Teilnehmern, welche sich naturgemäß ganz überwiegend aus praktischen Landwirten zusammenfügen, Gelegenheit zu geben, einen zuverlässigen und umfassenderen Einblick in die landwirtschaftliche Betriebsweise einer ihnen meistens mehr oder minder fremden Gegend zu gewinnen. Jedoch liegt der mit einer solchen Exkursion verbundene Nutzen und Vorteil nicht allein auf Seiten der Fremden, sondern auch die heimische Bevölkerung, namentlich die ausübenden Landwirte haben ein außerordentliches Interesse an dem Ausfall derartiger Instruktionsreisen und an dem Urteil, welches die Teilnehmer über die von ihnen in Augenschein genommene Gegend und den Stand ihrer landwirtschaftlichen Kultur in ihre ferne Heimat mitnehmen. Gelingt es, den Gästen in einem wohlhabenden Lande die hohe Leistungsfähigkeit der oldenburgischen Landwirtschaft, vornehmlich der Pferde- und Rindviehzucht vorzuführen, so ist damit alles für die Erreichung eines auf gesunder Basis beruhenden und darum dauerhaften günstigen Eindruckes getan. Der Erfolg wird nicht fehlen. Vor allem wird der Ruhm des Oldenburgers zuwachsen, welches infolge seines guten Rufes schon jetzt einen sehr befriedigenden Absatz findet, in immer weiteren Kreisen bekannt werden und in steigendem Maße ihm Viehhändler und Abnehmer gewinnen. Erfreulich ist die Bedeutung dieses Umstandes von den heimischen Landwirten überall voll und ganz erkannt und demgemäß sind denn auch in allen von der Gesellschaftsreise der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft besuchten Gegenden des Herzogtums die größten Anstrengungen gemacht worden, um nicht nur, wie es ja schon die einfache Pflicht der Gastfreundschaft erfordert, den fremden Berufsgenossen eine freundliche Aufnahme zu bereiten, sondern um ihnen vor allem ein typisches Bild der in den einzelnen Gegenden üblichen Wirtschaftsweisen und der damit erzielten Resultate in übersichtlicher Weise zu bieten.

Die Gesellschaftsreise der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, welche Mittwoch, 19. Juni, von Leer aus angetreten wurde und bisher sich auf offiziellem Boden bewegte, wird das oldenburgische Land vom 27. Juni bis 4. Juli in Augenschein nehmen.

Im ganzen nehmen, abgesehen von den aus dem Oldenburgischen Lande stammenden Herren, laut Gen.-Anz. 35 Personen an der Reise teil, nämlich: R. Andrae, Rittersgutsbesitzer in Kreuzdorf bei Loccum (Hannover); A. Bohmer, Rittersgutsbesitzer in Wietosypowice bei Zbica (Polen); Dr. F. Bornemann aus Eisenach; E. Döhl aus Rudolfs (Wörm); Dr. S. Elzel, Rittersgutsbesitzer in Berthelsdorf (Schlesien); W. Frey, Rittersgutsbesitzer aus Brandshaus bei Kleinörsch (Schlesien); Th. Jähling, Rittersgutsbesitzer aus Sorbell bei Köln a. Rh.; D. Garben in Nachsdorf bei Bückeburg; Dr. Geertens aus

glänzende Stellung, aber doch eine sorgenfreie Existenz bieten konnte.

Aber diese Katastrophe konnte noch lange auf sich warten lassen, wohl auch ganz ausbleiben, und Gottfried wollte Gewissheit haben.

So trat er denn am Abend des nächsten Tages in das kleine Haus des Armenpflegers und ein freundliches Gesicht durchströmte seine Seele, als sein erster Blick auf Hertha fiel, die mit einer Handarbeit beschäftigt, dem hageren Manne gegenüber auf dem alten bequemen Sofa saß.

Er wurde von beiden mit herzlichster Freude empfangen, der Armenpfleger bot ihm ein Glas Wein und eine Zigarre an, er achtete kaum darauf, er hielt die Hand Herthas in der feinen und blickte ihr freudetrunkenen in die leuchtenden Augen.

„Wenn Sie wüßten, wie heiß ich mich danach geseht habe, Sie wiederzusehen!“ sagte er mit vibrierender Stimme. „Sie wissen ja, weshalb ich nicht wagen durfte, Sie in Ihrem väterlichen Hause zu besuchen, und nie wollte es mir gelingen, Ihnen an einem anderen Orte zu begegnen.“

Ueber das harte Gesicht des Armenpflegers glitt ein bedeutungsvolles Lächeln.

„Ich werde wohl selbst gehen müssen, um den Wein zu holen.“ brummte er, und da niemand daran dachte, ihn zurückzuhalten, hatte er in der nächsten Minute schon das Zimmer verlassen.

Hertha hatte vermisst die Wimpern gesenkt, dunkle Glut überglühend ihr Antlitz, aber sie zog die Hand nicht zurück, die in der Hand Gottfrieds ruhte.

„Sie werden mir verzeihen, wenn ich nicht viele Worte mache.“ fuhr er leise fort. „Sie wissen, wie heiß und innig ich Sie liebe, Hertha, wollen Sie mir diese Hand für das ganze Leben anvertrauen? Sie kennen die Antwort, die Ihr Papa mir gegeben hat, mich schreckt sie nicht zurück, ich wage alles für Sie und mit Ihnen, und wenn es sein muß, werde ich in treuer Liebe ausharren, bis ich Sie heimführen darf.“

Sie schlug die Augen auf, ein Blick voll inniger Liebe traf ihn.

„Ja, harren Sie aus,“ bat sie, „zürnen Sie mir nicht, wenn ich die Pflichten des Kindes treu und gewissenhaft erfüllen will. Wir wollen gemeinsam versuchen, die Hindernisse zu besiegen, vielleicht verweigert mein Vater uns seinen Segen nicht länger, wenn ich meine Bitten mit den Ihrigen vereine.“

(Fortsetzung folgt.)

Bauchlich bei Jolleben; A. Großer, Rittersgutsbesitzer in Tschamhorst (Schlesien); A. Großkopf aus Dees (Anhalt); Dr. Georg Hamann, Landwirtschaftslehrer in Vangen bei Darmstadt; F. Hartmann, cand. phil. aus Halle a. d. S.; E. Haeckeler, Gutsbesitzer in Haus Werberich (Rheinprovinz); E. Hermann, Gutsbesitzer und Amtsvorsteher in Leifersdorf (Brandenburg); F. Hillmann, Rittersgutsbesitzer in Wiedrich (Sachsen); H. Himmel, Landwirt aus Fiedlinsburg; G. Kleinböckle, Wolfereibesitzer in Frankfurt a. M.; Dr. C. Krauß, praktischer Arzt in Frankfurt a. M.; Fehr. v. Lindeloff aus Bußta-Dattar (Oesterreich-Ungarn); G. Maquet, Rittersgutsbesitzer in Siegelstorf (Provinz Sachsen); D. Nedde, Gutsbesitzer in Nieba (Provinz Sachsen); M. Nischke, Rittersgutsbesitzer in Reinhardtsgrimma (Sachsen); R. Palm, Kammergutsbesitzer in Niemböden bei Glimma; H. Rath, Rittersgutsbesitzer aus Jachow (Posen); B. Sacke, Rittersgutsbesitzer in Metzdorf (Sachsen); E. Strube, Gutsbesitzer aus Krontal (Posen); A. Trenner, Landwirt und Ziegeleibesitzer in Buschwig (Posen); Volger, Oberamtmann in Schäfershof bei Nienburg; Dr. C. Vogelius aus Bad Boll (Württemberg); P. Wessel, Kammergutsbesitzer in Viehstadt bei Weimar; D. Wirth, Rittersgutsbesitzer in Klein-Mahendorf (Schlesien); H. v. Wulffen, Rittmeister d. Res. in Groß Lübars (Prov. Sachsen); v. Wulffen in Klein-Karsdorf bei Kreischa. Führer der Reise-gesellschaft ist der Generalsekretär des land- und forstwirtschaftlichen Hauptvereins für den Regierungsbezirk Hannover, Herr Dr. Wiese.

Die Gesellschaft ist am Mittwochabend 9 Uhr mittels Salonwagens Nordney aus Nordney in Wilhelmshaven eingetroffen. Gestern Morgen um 9 Uhr besichtigten die Herren unter Führung eines Baumeisters und eines Bauführers eingehend die fassliche Werft und im Anschluß daran die Hafenanlagen, um dann um 12 Uhr gemeinschaftlich das Mittagmahl im Humpels Hotel einzunehmen. Gestern Nachmittag um 2 Uhr wurden die Gäste von den Landwirten des Seeverlandes am Bahnhof abgeholt und fuhrten zur Besichtigung zum 1. nach Neuenb.-Altenroden und dann weiter ins nordöstliche Seeverland hinein. Heute reiste die Gesellschaft nach Carolinensiel, um durch das nordwestliche Seeverland nach Jever zu fahren. Die der Gesellschaft wegen ihrer früheren wie sonst verantwortliche Tierschau der landw. Vereine des Seeverlandes wird von derselben zweifellos eingehende Würdigung finden. Um 5½ Uhr findet im Konserthaus ein Festessen statt. Von hier begibt sich die Gesellschaft über Wilhelmshaven nach Bremerhaven, dann nach den Marschen der Unterweser und zurück zur Moorveruchungsstation bei Hude, nach Oldenburg, nach den Kolonien am Hunte-Emskanal, nach Zwischenabn usw. Am 4. Juli erreicht die Rundreise, die am 19. Juni begann, in Bremen ihr Ende.

Landwirtschaftliches.

Murich, 26. Juni. Bei der gestern hier stattgefundenen Tierschau wurden von 134 Stieren 10 mit Prämien von 120 bis 300 Mk. ausgezeichnet, von 368 Kühen 14 mit 50 bis 80 Mk., von 128 Rindern 10 mit 40 bis 60 Mk., außerdem wurden zahlreiche Anerkennungen ausgeschrieben. Ein Stier der Wm. Weerda zu Petsum, wofür außer 300 Mk. Prämie eine Zugschlagsprämie von 300 Mk. bewilligt war, wurde für 1500 Mk. vom landwirtschaftlichen Hauptvereine angekauft. Von 40 ausgestellten Schafen wurden 8 mit Preisen bis zu 20 Mk. ausgezeichnet. Von den vorgestellten zweijährigen Hengsten wurden zwei zu 10000 bzw. 6000 Mk. verkauft.

Korrespondenzen.

✱ **Hohenticheln**, 27. Juni. Die hiesige Schule machte gestern einen Ausflug nach Siebelsbans.

✱ **Vom Lande**, 27. Juni. Nach dem schwülen Wetter ist in den letzten Tagen die Witterung merklich abgekühlt. Die Luft ist trübe, der Himmel bedeckt und hin und wieder tröpfelt ein wenig Nafz hernieder. Der Juni, der sich seinem Ende zuneigt, hat wenig beständiges Wetter gebracht, welches gerade jetzt während der Feuerernte so sehr erwünscht ist. — Die Landwirte und Gartenbesitzer klagen in diesem Jahre über das starke Auftreten der Schnecken, Kräupen und sonstigen Ungeziefer. Mit der Obsterte sieht es ungünstig aus; man findet nur wenig Fruchtansatz, dazu leiden die Bäume an Ungeziefer aller Art. Die jungen Kohlspflanzen in den Gärten und Wäldern werden sehr von der Larve der Kohlflyge oder Kohlschnake heimgeleitet, welche dieselben zum Absterben bringt. Die Kohlflyge legt ihre Eier an die Pflänzchen, aus welcher sich die Larven entwickeln. Dieselben begeben sich an die Wurzel und nagen die kleinen Saugfäden derselben ab, so daß die Pflanze absterbt. An manchen Stellen wirken die Larven so verheerend, daß man genötigt war, zum zweiten und dritten mal Pflänzchen nachzusetzen. — In diesen Tagen bereisen Landwirte von der Insel Fehmarn (Dänemark) unser Land, um bestes Zuchtvieh, namentlich Stiere und Füllen, zu kaufen. Die Besucher und Käufer zahlten recht gute Preise; einige Stiere wurden mit 900 Mk. bezahlt, ein Füllen, daß das jeveländische Vieh sich schon einen bedeutenden Auf erworben hat.

✱ **Baut**, 27. Juni. Der Turnverein Phörisch hieselbst hat mit der Errichtung einer Jugend-Abteilung eine Einrichtung getroffen, die sich der Sympathie zahlreicher Einwohner zu erfreuen hat. Nicht weniger als 127 Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren hatten sich zu der gestrigen ersten Übungsstunde eingefunden. Der Unterricht erstreckt sich nicht nur auf Freilebungen und Gerätturnen, sondern auch auf volkstümliche Spiele. Vor allen Dingen werden Turngänge gemacht und im Winter abhärtende Spiele im Freien, besonders auf der Eis- oder Schneebahn, getrieben. Für die Beteiligung wird eine sehr geringe Vergütung gefordert (10 Pfg. monatlich pro Kind), so daß es auch den ärmsten Kindern möglich ist, sich an diesem Segen bringenden Unterrichte zu beteiligen.

✱ **Oldenburg**, 27. Juni. Einen netten Empfang haben, wie man sieht, dieser Tage zwei Radfahrer in einem Dorfe gefunden auf dem Heimwege von Brafe. Auf dem Wege von Loy nach dem Heisterkrug und nach Eghorn schoß eine bisher unermittelte Person mit einem scharf geladenen Revolver auf die Fahrer und erschöpfte Herrn D. R. aus Petersfehn das Vorrat seines Beihels, den Reifen und Mantel total zerstörend. Die Radfahrer sprangen sofort ab, um den Schützen zu fassen, konnten aber nur das eilige Verschwinden einiger Leute durch die Heden konstatieren. Die Fahrer nahmen ihre Räder auf den Rücken und mußten den Weg nach ihrer Beauftragung zu Fuß zurücklegen. Es wurde Anzeige erstattet.

✱ **Barel**, 26. Juni. In gestriger Stadtratssitzung war der wichtigste Punkt der Tagesordnung der einstimmig beschlossene Antrag des Magistrats betr. die Richtung der Eisenbahn nach Butjadingen. Herr Bürgermeister v. Thünen erwähnte, wie der Gem. berichtet, in der Sitzung vom 20. April d. J. habe der Stadtrat dem vom Stadtmagistrat einstimmig gefassten Beschluß, für die Streckenführung nach Nordenham einzutreten, unentgeltlich Grund und Boden herzugeben und soweit Barel in Betracht kommt, 10 Prozent zu den Baukosten beizutragen, ebenfalls einstimmig angenommen. Da nun kürzlich die Küstenzeitung einen Artikel gebracht habe, in dem die Behauptung aufgestellt wurde, für die Strecke Barel-Nordenham agitierte in Barel nur eine kleine Interessentengruppe, habe der Magistrat geglaubt, es sei zweckentsprechend, wenn der Stadtrat belinde, daß er bei seinem früheren Beschluß verharre. Er (Bürgermeister) habe viele Barel in der Bahnangelegenheit gesprochen, alle seien sie für die Bahn nach Nordenham und niemand habe eine solche nach Rodenkirchen gewünscht. Von einer kleinen Interessentengruppe, wie die Küstenzeitung sich auszudrücken beliebe, könne also keineswegs die Rede sein. Eine Strecke Barel-Rodenkirchen sei für uns völlig wertlos und ebenso unglücklich, wie die Strecke Oldenburg-Brafe. Sie werde viel Geld kosten, aber niemals rentabel werden. Eine Bahn müsse durch eine bewohnte Gegend geführt werden, und zudem sei zu bedenken, daß durch die Strecke Barel-Nordenham unser Hafen berührt werde. Herr Schichanowski fragte an, wie weit sich die anderen in Betracht kommenden Gemeinden an der projektierten Strecke nach Nordenham mit der Angelegenheit befaßt hätten und ob baldige Ausführung des Baues zu erwarten sei. Der Herr Bürgermeister konnte darauf keine direkte Antwort geben, glaubte aber versichern zu können, daß die Strecke bald gebaut werde. Als nun der Herr Bürgermeister die Frage an die Anwesenden richtete, ob vielleicht einer seine Meinung gegen früher geändert habe, meldete sich niemand; es bleibt also bei dem am 20. April einstimmig gefassten Beschluß betr. Eintreten für die Strecke Barel-Nordenham. — Es ist selbstverständlich, daß die Bahn direkt nach Nordenham führen muß, denn wer aus dem Seeverlande, der friesischen Weide, Ostfriesland usw. nach dem nördlichen Vordringen will, der hat doch keinen Vorteil davon, daß er einen Umweg über Rodenkirchen macht. Auch die andern Gründe, die für Nordenham sprechen, als die Ausbarmachung der Pieranlagen u. dgl., können nicht widerlegt werden.

✱ **Brafe**, 27. Juni. Zu den gemeinsten Handlungen nachsichtiger Menschen gehört die brutale Verletzung wehrlosen Viehes. Ein solch schändlicher Akt eines rohen Subjekts wurde jetzt in hiesiger Gegend verübt, nämlich an einem Rinde des Wirts Müller zu Logemannsdiech. Am Montagmorgen fand man, wie der Wirtber. berichtet, das arme Tier auf der Weide durch zwei tiefe Messerstiche schwer verletzt vor. Der Unmensch hatte dem Tiere durch einen tiefen Messerstich in die Brust und einen ins Kniegelenk am rechten Hinterbein gefährliche Wunden beigebracht; es ist jedoch noch Aussicht vorhanden, daß das Tier mit dem Leben davon kommt. Vermutlich handelt es sich um einen Radeakt.

✱ **Nordenney**, 24. Juni. Der Personenzug, der nachmittags 1 Uhr 45 Min. am Norddeich eintrifft, ist heute Mittag durch die Entschlossenheit eines Radfahrers vor einer drohenden Gefahr bewahrt worden. Als der Zug die Wegkreuzung am obersten Ende des Steinbammes zu passieren hatte, bemerkte ein des Weges dahergehender Radfahrer, Andre. Dbes, daß der große Reifen eines Lastwagens mitten auf den Schienen lag. Das Hindernis sehen, vom Rad auf das Geleise springen und im letzten Augenblick unter eigener Lebensgefahr den Reifen hinwegreißen, war das Werk eines Augenblickes. Drei Sekunden später und ein Unglück von vielleicht unabsehbaren Folgen wäre unausweichlich gewesen. Es ist nicht bekannt, wie der Reifen auf die Schienen gelangte.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Oskar Billing zu Bant läßt
Montag den 1. Juli d. J.
nachm. 3 Uhr anfg.
auf seinen zu Moorhausen belegenen
Ländereien:

8 Matten sehr gut besetzte Mehde

in passenden Abteilungen öffentlich mit
Zahlungsfrist versteigern, wozu Kauf-
liebhaber eingeladen werden mit der Bitte,
sich pünktlich beim Wasserwert Moorhausen
einfinden zu wollen.

Sever. W. Israel.

Herr F. G. Mammen zu Maifbden

läßt
Montag den 1. Juli
nachm. 4 Uhr
auf seinem Landgute Hohenzinde öffent-
lich meistbietend mit gerammer Zahlungs-
frist verkaufen:

**3 Matten Weiß-
und Rotklee,
3 Matten ausge-
zeichnete Winter-
gerste,
4 Matt. Roggen.**

Käufer werden eingeladen mit dem Be-
merken, daß der Klee und die Winter-
gerste direkt an der Chaussee belegen sind,
und gebeten, sich zur angegebenen Zeit
in Janssens Wirtshaus zu Kafferei ein-
finden zu wollen.

**Warden. J. Müller,
Auktionator.**

Der Landwirt H. G. Menken zu
Stummelhof, als Vormund über H. B.
Wessels zu Moorhausen minderjährige
Kinder läßt

**Montag den 1. Juli d. J.
nachmittags 5 Uhr**

auf dem von weil. Wessels gepachteten
Feldwarber Bastoreilande bei Bonn-
hausen öffentlich auf halbjährige Zahlungs-
frist versteigern:

**7 Grafen ausgez. Winter-
gerste (hiefige winterfeste
Ware),
9 Grafen schöne Mehde von
alten Weiden,
7 Grafen Wiergras,
9 Grafen Ruchweide,
sämtlich in Abteilungen.**
Käufer wollen sich rechtzeitig in Rövers
Gasthaus zu Feldwarben versammeln.
Sittenfeste, 1901 Juni 20.
Albers, Aukt.

12 000 Strohbocken bester Sorte sind
wegen Mangels an Platz billig bei mir
zu haben.
Sittenfeste. **J. J. Abels.**

Zu verkaufen
Heu in Heden.
Feldwarbergraben. **Dau.**

Deerings Ideal-Mähmaschinen, Neuer Stahl-Champion-Rechen, Komet-Heuwender

sind für die Saison 1901 die

■ **vollkommensten Ernte-Maschinen.** ■

Ich gebe diese Maschinen, um ihre Ueberlegenheit zu beweisen,
gegen jede Konkurrenz-Maschine zur Probe.

Beschreibungen, Preislisten stehen frei zu Diensten.

Aleiniger General-Vertreter:

M. L. Reyersbach, Oldenburg i. Gr.

Unübertroffen ist die grosse illustrierte Zeitschrift

mit farbigen Illustrationen

Für

Einzig deutsche Familien-Zeitschrift, die
populäre illustrierte Aufsätze
über Erfindungen, Entdeckungen und
wichtige Fortschritte in Industrie und
Technik veröffentlicht.

Spannende
Romane und
Novellen erster
Autoren.
Artikel aus
allen Gebieten
der
Wissenschaft.

Preis pro

Alle

fesselnden Romanen:
„Durch Leid
zur Liebe“
von Ida Pelsker
und
„Wildfeuer“
von Adolf Ott.
Humoristisches.

Alle Abonnenten
erhalten

Vierzehntags-

**9 grosse Kupferdruck-
Kunstblätter**

zum Vorzugspreise von 4 Mark
pro Bild
(statt je 30 Mark im Kunsthandel).

Welt.

Heft nur 40 Pfg.

**Grösste Reichhaltigkeit des Lesestoffes
und wahrhaft künstlerische Ausstattung.**

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten
(Post-Zeitungsliste unter No. 2747) entgegen.

Deutsches Verlagshaus BONG & Co., Berlin W. 57.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



Einzigster
Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf.

der Grossstadt giebt's nirgends mehr eine
Bleiche. Wie bekomme ich da meine
Wäsche weiss?

Wenn Sie mit **Dr. Thompson's**
Seifenpulver, Marke Schwan, waschen,
das ohne Bleiche bleichende Wäsche giebt.

Alkoholfreie Weine

empfiehlt

Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen
ein
Sever.

Rothherd mit 4 Böchern
und Röhren.
Drostenstraße 135.

Heu-Verkauf.

In nächster Woche läßt Herr
L. Mettder auf dem frühern
Krongut in der Wiedel nahe bei
der Stadt

40 Fuder vorzügliches Neulands- Heu,

Rotklee,

Raygras etc.,
geerntet auf schwerem Marsch-
boden und besonders geeignet als
Pferdefutter, öffentlich meist-
bietend in Haufen verkaufen, was
ich hiemit zur vorläufigen Anzeige
bringe.

Sever, 26. Juni 1901.

Aukt. **H. A. Meyer.**

Verkauf eines Landguts.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe
des der Witwe G. Oltmanns zu Möns
gehörigen, zu Stürscheep, Gemeinde Wie-
fels, belegenen Landguts, groß 17,9771 ha,
findet unbedingt **letzter** Verkaufstermin
statt

**Freitag den 5. Juli 1901
nachm. 4 Uhr**

in Janssens Wirtshaus zur Stadtwage
hieselbst.

In diesem Termine soll das Land-
gut sowohl im ganzen, als auch
stückweise zum Verkaufe
aufgesetzt werden und soll alsdann
der Zuschlag evtl. **sofort**
erfolgen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Sever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Zur öffentlichen Versteigerung der den
Geschwistern von Freeden gehörigen beiden
Marschlandgüter

Altgarmssiel und Popphuse

wird dritter und letzter Termin auf
**Donnerstag den 11. Juli d. J.
mittags 12 Uhr**

in Horchs Restaurant in Seber angesetzt.
Die beiden Landgüter liegen unmittel-
bar an begw. in der Nähe einer Chaussee
und 2 Kilometer von der Eisenbahnstation
Hohenkirchen entfernt. Erstes ist 65 ha
59 a 40 qm, letzteres 55 ha 90 a 05 qm
groß. Die zugehörigen Ländereien sind
bester Bonität und zum Teil gutes Weide-
land. Antritt am 1. Mai 1902.

Mutterrollen - Auszüge, Kartenauszug
und Bedingungen sind bei mir einzusehen,
letztere auch in Abschrift gegen Erstattung
der Kopialien zu erhalten.

Auf annehmbarem Gebote erfolgt der
Zuschlag sofort.

Hohenkirchen, den 21. Juni 1901.

H. Jürgens.



Für betr. Rechnung sollen
Dienstag den 2. Juli d. J.
und Mittwoch den 3. Juli d. J.
 jedesmal nachm. 2 Uhr auf
 im Saale des Gastwirts J. Saate
 zu Neubremen:

1 großer Kleider-Schrank, 2 Küchenschränke, mehrere Bettstellen mit Matratzen, 1 Kirschbaum Vertikow, 2 Kommoden, 1 mahagoni Waschtisch mit Marmorplatte, 1 mahagoni Büffet, 1 Sofa, mehrere Sofatische, einige Tische, 1/2 Duzend Stühle, mehrere neue Spiegel, 1 Posten Herren-Buchschrein- und Arbeitsstühle, Herren-, Damen- und Kinder-Anzüge, wollene und baumwollene Kleiderstoffe, Schürzenzeug, Bettinlett, mehrere neue Betten, Wäsche, Damen-Korsetts, Damen-Schürzen, Tüllgarbinnen usw.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 1901 Juni 27.

H. Gerdes, Aukt.

Die den Fideikommissar des Herrn Kommissionsrats Heinemeyer gehörigen, in und bei Jever belegenen

Immobilien,

als:

a. 12 und 3 Matten am Hookstief, 3 Matten am Kröppelwege, 2 Matten am Moorwarfertief und 3 Strafen im Oshenhamm, alles altes

Weideland,

b. 11 Gärten, auf der Südergast, an der Ziegenreihe und beim Tivoli belegen, größtenteils zu **Vauplägen** geeignet.

c. 2 große Dreeschen, beim Bahnhofe und beim Tivoli belegen, Gemüseland, ebenfalls zu **Vauplägen** geeignet;

ferner 7 Erbhauern zu 72 Mk. 66 Pfg. jährlich und einige Kirchensteue und Begräbnisstellen,

sollen

ertheilungshalber öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verkaufstermin findet statt

Donnerstag den 4. Juli 1901
 nachm. 4 Uhr

im „Abt'saale“ hieselbst.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß zu jeder gewünschten Auskunftserteilung Herr Landwirt Ernst Rüfen zu Neßeburg und der Unterzeichnete gerne bereit sind.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Herr Gutbesitzer Jürgens zu Dyten-
 kaufen bei Abichase beabsichtigt
Donnerstag den 4. Juli d. J.
 nachmittags 1 Uhr
 auf den Rändereien seines Landguts

15 Matten sehr schöne Mehde

zur Hälfte von Klei-
 zur Hälfte von über-
 schiedem Lande

an Ort und Stelle auf Zahlungsfrist ver-
 kaufen.

Kiechhaber wollen sich beim Platzgebäude
 des Herrn Verkäufers versammeln.
 Wittmund, den 27. Juni 1901.

H. Eggers.

Das Neueste in Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln
 in schwarz und farbig empfiehlt in anerkannt bester Ware zu den billigsten Preisen
 Jever, Ecke Neuermarkt.

Alle Nahrungsmittel

erhalten sich mittelfst

Wecks Frischhalter

eingemacht, hochfein, natürlich frisch im Geschmack und sind durch die Sterilisation vor jedem Verderben geschützt.

In keinem Haushalt

sollte „Wecks Frischhalter“ fehlen.

Beschreibungen, Preislisten etc. versendet

die Versandstelle für Nordwestdeutschland:

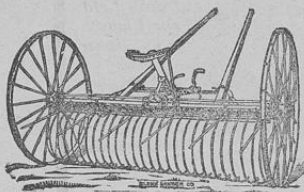
M. L. Reyersbach, Oldenburg.

Weltberühmt

sind die Original-

Osborne Columbia

neueste und verbesserte
Gras- u. Getreide-Mähmaschinen.



Glänzende Siege und erste Preise errungen.

Prospekte jederzeit bereitwilligst durch die Vertreter oder durch den

General-Vertreter:

Claus Dreyer, Bremen.

Garms. Die Erben des weil.
 Schmiedemeisters B. G. Behrens von Garms
 wollen ihre daselbst belegenen

2 Immobilien,

nämlich das von dem Postboten Fink
 z. Jt. bewohnte Haus mit Garten, groß
 ca. 8 a, und das von Schmiedemeister
 Jürgens bewohnte Haus mit Garten,
 groß 18 a 43 qm, durch mich zum 1. Mai
 1902 ertheilungshalber verkaufen lassen.
 An das erstere Immobilien ist alljährlich
 6 Mk. Grundsteuer zu zahlen. Beide
 Häuser sind in sehr gutem baulichen Zu-
 stande und je zu 2 Wohnungen eingerichtet.
 Die Gärten liegen unmittelbar bei den
 Häusern.

Termin zur Entgegennahme von Ge-
 boten wird angesetzt auf

Sonnabend den 6. Juli d. J.
 nachm. 4 Uhr

in Albers Gasthause in Garms.
 Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen
 mit dem Bemerken, daß bei annehmbaren
 Geboten der Zuschlag sofort erfolgen soll.
 Jever, 1901 Juni 24.

G. Albers.

Schöne

Ferkel

zu verkaufen.

Stumpfen Mühle. G. H. Dinnen.

Plüß-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern, mehrfach mit
 Gold- und Silbermedaillen prämiert, un-
 übertroffen zum Kitten zerbrochener Gegen-
 stände, bei: **Silbers & Gerten, Drogen-
 handlung, Jever; G. Göttsche, Apotheker
 Hookstief; Aug. Albers, Hohenkirchen.**

Kraft Auftrags werde ich
Montag den 8. Juli d. J.
 nachmittags 5 Uhr
 auf der Drantmannschen Besitzung zu
 Scherperhusen

15 Matten beste Altlands- Mehde

in passenden Abteilungen
 an Ort und Stelle auf Zahlungsfrist
 verkaufen.

Wittmund, den 27. Juni 1901.

H. Eggers.

Herr Landwirt G. Rauts zu Klein-Ostern
 bei Bahnstation Ostern läßt
Sonnabend den 6. Juli d. J.
 abends 7 Uhr
 auf seinem Rande daselbst

6 Matten gut besetzte Altlands- mehde

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf
 geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu
 ich Kaufliebhaber einlade.

Jever. **M. A. Minssen.**

Zum öffentlichen Verkaufe der Tarts-
 schen Besitzung am Elisabethufer hieselbst,
 bestehend aus dem geräumigen mit Erb-
 pachtfrugerechtigkeit versehenen

Wohnhause mit Schenke, Gärten und Weideland, groß 2,5779 ha,

wird zweiter Termin angesetzt auf
Montag den 8. Juli d. J.
 nachmittags 4 Uhr

in Horchs Restaurant hieselbst.
 Bei genügendem Gebote wird der Zu-
 schlag sofort erteilt.

Jever. **M. A. Minssen.**

Zum öffentlichen meistbietenden Ver-
 kaufe der der Witwe des Proprietärs
 A. H. Abrahams gehörigen, hinter dem
 Bahnhofe hieselbst belegenen

Besitzung,

bestehend aus dem Wohnhause nebst Stall
 und dem dabel belegenen Obst- und Ge-
 müsegarten, groß 28,56 Ar, findet zweiter
 Termin

Donnerstag den 11. Juli d. J.
 nachm. 5 Uhr

in Metjengerbes Wirtshause beim Bahn-
 hofe hieselbst statt, wozu Kaufliebhaber
 eingeladen werden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Zu verkaufen
 6 junge, echte Wolfspitze, Ittis- und
 Mattenfänger.

Waddewarden. H. Neel's.

Zu verkaufen
 2 Heifeldröbe, einer fast neu.
 Jever. Wangerstr. 191 oben.

Viel Geld

ist zu gewinnen, wenn man sich an den
 großen Gewinnziehungen der Hamburger
 und Braunschweiger Lotterien beteiligt.

In beiden beträgt der Haupttreffer

evtl. 500 000 Mk.,

ferner Gewinne von 300 000, 200 000,
 100 000, 75 000, 50 000 etc.

Die Hamburger Ziehung ist am

10. und 11. Juli, dazu kostet

1/4 Los 4,50 Mk. 1/8 Los 2,25 Mk.

1/2 do. 9,— 1/1 do. 18,—

Die Braunschweiger Ziehung ist

15. und 16. Juli, dazu kostet:

1/8 Los 3 Mk. 1/4 Los 6 Mk.

1/2 do. 12 1/1 do. 24

Wir halten unsere bekannte Glück-
 kollekte bestens empfohlen und bitten Auf-
 träge, welche wir unter Nachnahme des
 Betrages **prompt** ausführen, uns **recht**
 bald zugehen zu lassen. Nach Ziehung
 gehen jedem Kunden sofort die amtliche
 Gewinnliste unaufgefordert zu.

Mindus & Marienthal,
 Hauptkollektoren, Hamburg.

